

Titanias Halbschwester

Von Drachenprinzessin

Zugfahrt und Auftrag

Als wir am Bahnhof ankamen holten Erza, Wendy und Carla die Tickets, währen ich mit Lucy und Happy bei Gray und Natsu blieb.

„Warum nehmen wir dich eigentlich mit Eisprinzessin? Wir schaffen das auch ohne dich!“, meinte Natsu an Gray gewandt.

„Halt die Klappe Feuerfresse“, knurrte dieser nur.

„Was hast du gesagt Eiswürfel?!“, rief Natsu wütend.

Beide drückten ihre Stirn an einander und sahen sich heraus fordernd an.

Ich schüttelte nur den Kopf, es war so klar das die zwei sich wieder streiten würde.

Lucy seufzte und fragte:„Werden die Zwei eigentlich jemals Erwachsen?“

„Glaube ich nicht, aber mal ehrlich sonst wäre es auch langweilig oder?“, antwortete ich ihr lächelnd.

„Ay“, kam es von Happy.

„Könnte sein, aber wenigstens ein wenig ernster könnten sie sein“, meinte Lucy.

Ich nickte nur und sah das nun auch Erza und die anderen zwei sich zu uns gesellten.

„Hört sofort auf ihr zwei“, kam es bedrohlich von Erza, während sie ihnen eine Kopfnuss verpasste.

„Ay“, kam es von beiden gleich Zeitig während sie sich die Beule auf dem Kopf rieben.

„Wann kommt der Zug Erza-nee?“, fragte ich sie neugierig.

„In ein paar Minuten sollte er hier sein“, antwortete sie.

„Ist gut“, meinte ich.

Nach dem wir etwa fünf Minuten gewartet hatten kam dann auch der Zug an.

Natsu wollte sich weigern einzusteigen, wurde aber von Erza unbarmherzig in den Zug geschleift.

Ich folgte lieber gleich und setzte mich an ein Fenster, das ich dann auch schon mal öffnete.

Mir gegenüber nahmen Erza platz neben sich Natsu ziehend und neben Natsu saß Wendy mit Carla auf dem Schoß, neben mir saß Gray und neben ihm Lucy.

Kaum das der Zug los gefahren war lag Natsu zusammen gesunken in seinem Sitz und jammerte das ihm schlecht ist, auch ich spürte wie mir sofort schlecht wurde nach dem der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte und lehnte meinen Kopf leicht aus dem Fenster und schloss die Augen.

„Wendy bitte hilf mir“, jammerte Natsu.

Ich öffnete meine Augen und sah zu ihm, er sah wirklich nicht gut aus aber das war ja normal wenn er Zug fährt.

„Tut mir leid Natsu-san aber wenn ich Toroia zu oft bei dir anwende verliert es seine Wirkung.“, entschuldigte sich Wendy.

„Warte ich helfe dir Natsu“, mit diesen Worten schlug Erza Natsu in den Magen so das er K.O ging.

„Yasmin geht es dir gut?“, fragte Erza dann mich.

„Geht.....schon....Erza-nee“, brachte ich gequält raus und schluckte dann schnell meinen Magen Inhalt wieder runter.

„Wirklich?“, fragte sie noch mal nach.

„Ja“, murrte ich.

„Nagut. Die Fahr dauert eh nicht mehr solange.“, meinte sie.

Ich nickte nur leicht und schloss meine Augen wieder.

Nach einer Stunde kam dann auch endlich die durch sage das wir in fünf in Shirotsume ankommen würden.

Erleichtert atmete ich auf.

Erza weckte Natsu auf damit wir ihn nicht im Zug vergessen würden.

Der Zug kam im Bahnhof zum stehen und wir alle stiegen aus.

Gott endlich war es vorbei, ich atmete einmal tief durch, ich hasste Fahrzeuge das war auch einer der Gründe warum ich im letztem Jahr zu Fuß durch die gegen gezogen bin.

„Gehts Yasmin-san?“, fragte Wendy.

„Ja Wendy es geht, jetzt wo wir aus dem Zug sind.“, meinte ich lächelnd.

„Gut dann mal los.“, kam es von Erza.

„Ähm Erza-nee worum geht es eigentlich in dem Auftrag?“, fragte ich und kratzte mir verlegen am hinter Kopf.

„Ein Monster bedroht jeden Abend die Dorf Bewohner. Wir sollen es ausschalten“, erklärte sie mir.

„Gut. Das dürfte ja nicht schwer werden“, meinte ich.

Sie nickte und gemeinsam gingen wir zum Auftraggeber, der sich als Bürgermeister der Stadt heraus stellte, er war sehr erfreut das wir den Auftrag annehmen würden.

Wir klärten alles mit ihm und erfuhren so das das Monster bei Sonnen Untergang angreifen würde.

Er zeigte uns dann eine Herberge wo wir übernachten konnten.

Die Zimmer Einteilung war schnell gemacht.

Lucy würde sich mit Gray, Wendy und Carla ein Zimmer teilen während ich mit Erza, Natsu und Happy in dem anderem Schlafen würde.

Also gingen wir alle in die Zimmer.

Die Zimmer waren schlicht eingerichtet drei gemütlich aussehende Betten, drei Kleiderschränke und Nachttische.

Das Bad war genau so schlicht eine Wanne, Dusche, Klo, Spiegel und Waschbecken.

Es war zwar nicht groß aber gemütlich, nach dem ich aus gepackt hatte lies ich mich aufs Bett fallen.

„Luce, Happy, Wendy, Carla, Gray und ich gehen uns die Stadt an sehen.“, kam es von Natsu.

„Ok Natsu“, sagte Erza.

„Bis später!“, rief er noch während er mit Happy das Zimmer Verliesen.

Ich sah ihnen kurz nach bevor ich die Augen schloss.

„Yasmin?“, hörte ich auf einmal Erzas Stimme neben mir.

„Ja Erza-nee?“, meinte ich.

„Kennst du diese Gefühl jemanden nah sein zu wollen und es nicht magst wenn andere Mädchen in seiner nähe sind obwohl du weißt das sie nur Freunde sind?“, fragte sie leise.

Ich öffnete die Augen und sah sie an.

„Das hört sich so an als wärst du verliebt Erza-nee“, stellte ich fest.

„Meinst du?“, fragte sie zweifelnd.

„Ja. Wer ist den der Glückliche? Gerard?“, fragte ich grinsend.

„WAS?! Nein!“, fauchte sie.

„Ist ja gut du musst es mir nicht sagen Erza-nee“, meinte ich beruhigend.

Sie nickte nur und stand von ihrem Bett auf.

„Kommst du mit was essen?“, fragte sie und sah mich fragend an.

„Klar“, antwortete ich ihr und stand auf.

Gemeinsam gingen wir beide in den Esssaal der Herberge.

Wir bestellten uns beide eine Gemüsesuppe und setzten uns, nach dem wir sie bekamen, an einen Tisch.

Schweigend aßen wir die Suppe, nachdem wir fertig gegessen hatten gingen wir wieder ins Zimmer und erzählten uns, bis Sonnenuntergang, ein paar Sachen über das letzte Jahr.

„Wir sollten los Erza-nee.“, sagte ich nach dem ich einen blick aus dem Fenster geworfen hatte.

Sie nickte und stand auf.

Gemeinsam Verliesen wir die Herberge, draußen trafen wir dann auch auf die anderen.

Wir sahen auf die Straße die zum Wald führte und warteten, die Leute aus der Stadt waren alle in ihre Häuser und Wohnungen geflüchtet und hatten Fenster und Türen verriegelt.

Nach einer weile hörten wir dann aus dem Wald schwere schritte und ein unheimliches,tiefes knurren.

„Alle bereit?“, ich sah kurz zu Erza um ihr zu antworten.

„Ja Erza.“, meinten wir im Chor.

„Gut“, meinte sie.

Als ich wieder nach vorne sah konnte ich sehen wie etwas großes aus dem Wald trat, das Monster.

Es sah aus wie ein riesiger Wolf mit Geweih und sehr scharfen Krallen und Zähnen.

„Auf mein Zeichen greifen wir an, Wendy du hilfst uns mit deiner Magie“, befahl Erza ohne wieder Spruch zu zulassen

Ich nickte nur und sammelte meine Magie.

„Bereit? Auf drei. Eins, Zwei, drei!“, rief Erza.

„Ice Maker Lance!“, rief Gray.

„Gebrüll des Feuerdrachens“, kam es von Natsu.

Während die beiden ihre Angriffe los schickten, wechselte Erza zu ihr Black Wing Armor und Wendy die Magien Bania und Amuzu einsetzte auf uns vier.

Erza stürmt auf das Monster zu, nachdem Natsu und Grays angriffe nichts bewirkt hatten, stürmten sie auch drauf los.

„Eisenfaust des Feuerdrachens!“, rief Natsu.

„Ice Make Schwert“, kam es von Gray während sich ein Schwert aus Eis sich in seiner Hand bildete.

„Öffne dich Tor des Schützens Sagiterius!“, meinte Lucy.

Gemeinsam griffen die vier an.

Gray, Natsu und Erza wurden von dem Monster mit seiner Tatze weg geschleudert, sie landeten alle drei in Hauswänden.

Ich nutzte die Gelegenheit während es nur auf drei Tatzen stand und lief unter es.

Ich holte tief Luft.

„Gebrüll des Eishimmeldrakens!“, brüllte ich und schickte die Attacke die regt in seinen Magen.

Nach dem der Staub der auf gewirbelt wurde sich wieder gelegt hatte sah ich das der Angriff nur eine kleine Schramme hinter lassen hatte.

„Mist“, fluchte ich leise.

Ich sprang schnell unter dem Monster hervor und landete neben Erza.

„Es ist stark“, meinte ich.

„Ja aber seit wann interessiert es uns wie stark ein Monster ist? Schließlich sind wir Fairy Tail“, grinste Erza leicht.

Ich grinste sie hatte recht bis jetzt hatten wir immer alles geschafft was wir wollten, warum sollte es jetzt anders sein.

Natsu, Gray und Lucy kamen zu uns.

„Alles gut bei euch?“, fragte Lucy sofort.

„Ja“, antworteten wir Synchron.

„Wir müssen uns alle auf einen Punkt konzentrieren“, meinte Erza.

„Aber auf welchen?“, fragte Gray.

Ich musterte es kurz und bemerkte das es uns anscheinend nicht an seinen Rücken lassen wollte.

„Sein Rücken“, murmelte ich.

Erza nickte.

„Und wie sollen wir den Angreifen?“, fragte Gray.

„Ich kann Natsu nach oben in die Luft bringen“, kam es von Happy.

„Und ich würde das mit Yasmin machen“, sagte Carla.

„Gut. Gray, Lucy und ich werden auf die Dächer der zwei Häuser auf den Seiten des Monsters gehen“, beschloss Erza.

„Alles klar!“, riefen wir alle im Chor.

„Wendy bitte lenke das Monster ab bis wir in Position sind!“, rief Erza ihr zu.

„Mach ich Erza! Gebrüll des Himmeldrakens!“, kam es von der Angesprochenen.

Während Erza, Lucy und Gray also auf die Dächer kletterten, wurden Natsu und ich von Happy und Carla an der Hüfte mit den Schweifen umwickelt, am Rücken festgehalten und nach oben geflogen.

Wendy lenkte die Aufmerksamkeit des Monsters auf sich.

„Alle bereit?!“, rief Erza.

„Ja!“, meinten wir alle im Chor.

„Dann mal Los!“, rief sie.

Erza schickte eins ihrer Schwerter zum Rücken des Monsters, während Lucy Sagiterius anwies zu schießen.

„Ice Make Kanone!“

„Gebrüll des Feuerdrakens!“

„Gebrüll des Donnerfeuerdrakens!“

Alle Angriffe trafen genau den Rücken des Monsters, es jaulte gequält auf und fiel zur Seite und zermalmte den Laden auf der linken Seite.

„Geschafft!“, freute sich Natsu.

„Und mal wieder haben wir was zerstört. Super kaum zwei Tage existiert Fairy Tail wieder, schon verdienen wir uns wieder den Ruf alles zu zerstören.“, seufzte ich.

Carla und Happy setzten uns beide am Boden ab.

„Danke Carla“, bedankte ich mich bei ihr.

„Ist schon gut Yasmin“, meinte sie lächelnd.

Wir gingen alle vier zu den anderen.

„Gut gemacht ihr zwei“, lobte Erza Natsu und mich.

„Danke Erza-nee“, meinte ich lächelnd.

Der Bürgermeister kam aus einem Haus zu uns gelaufen.

„Danke das sie uns von dem Monster befreit haben“, bedanke er sich freudig.

„Das war doch selbst verständlich und entschuldigen sie bitte das wir den Laden zerstört haben“, entschuldigte sich Erza höflich.

„Ist schon gut es wurde schon viel mehr Gebäude von dem Monster zerstört da fällt das eine nicht auf.“, erklärte der Bürgermeister.

„Gut“, meint Erza.

„Morgen können sie sich dann bei mir im Rathaus die Belohnung abholen.“, meinte er.

„Danke. Schlafen sie schön“, meinte Erza freundlich.

„Sie auch und noch mal vielen Dank.“, bedanke er sich noch einmal und ging dann.

Wir gingen alle in die Herberge auf unsere Zimmer.

Müde fiel ich ins Bett und kaum das ich das mein Kopf die Kissen berührt hatte schlief ich ein.